

Der Markt war bislang auf Wegwerfen getrimmt

Der Bausektor stößt **38 Prozent der globalen CO₂-Emissionen** aus. Dies liegt unter anderem an der energieintensiven Baustoffherstellung. Wiederverwendung ist hier oft nur bedingt möglich, da ältere Gebäude nicht darauf ausgelegt sind, bis in ihre kleinsten Einzelteile zerlegt zu werden. Der Markt war bislang auf Wegwerfen getrimmt. Um in Zukunft die Emissionen um einen Großteil zu senken, ist eine Anpassung der Baubranche in Richtung Kreislaufwirtschaft essentiell. Wichtig ist hier der Einsatz von Rohstoffen, die langlebig und vielseitig einsetzbar sind, ebenso wie eine möglichst zerlegbare Bauweise.

Feuerverzinkter Stahl überzeugt in dieser Hinsicht auf ganzer Linie. Stahl im Bau einzusetzen ist bei weitem nicht neu. Das besondere an feuerverzinktem Stahl ist seine Zinkschicht, die ihn dauerhaft vor Umwelteinflüssen schützt und die beliebig oft erneuert werden kann. So können Stahlbauteile, die in einem Projekt ausgedient haben, problemlos für einen neuen Zweck verwendet werden. Der Stahl ist durch das Feuerverzinken **mehr als 50 Jahre lang vor Korrosion geschützt**. Die robuste Zinkschicht hält dabei schadensfrei regelmäßiger Montage und Demontage stand. Die Bauteile lassen sich zu ganz neuen Konstruktionen zusammenfügen und können so den Bedarf für neue Rohstoffe erheblich senken. Weitere Informationen finden Sie auf feuerverzinken.com und im [Zinktank-Podcast](#).

22t CO₂-Einsparung

Beim K. 118 wurde ein großes und vielfältiges Spektrum an Bauteilen wiederverwendet: Fenster, Natursteinplatten, Dachelemente aus Holz, Granitsteinplatten oder Alu-Bleche gehören beispielsweise dazu. Und natürlich Stahl. Dies zeigt sich beim K. 118-Projekt sehr gut am Beispiel der feuerverzinkten Außentreppe. Die rund 22 Meter hohe und im Jahr 1990 erbaute Stahlkonstruktion wurde nach 28 Jahren Einsatz als Fluchttreppe am Züricher Orion-Bürogebäude rückgebaut und dient jetzt der Erschließung des K. 118. Eine Aufarbeitung der wartungsfreien, feuerverzinkten Treppe war nicht erforderlich. Lediglich waren geringfügige Modifikationen notwendig. Die Wiederverwendung der Treppe hat im konkreten Beispiel zu einer **CO₂-Einsparung von 22t** geführt. Mehr zum K. 118 finden Sie [hier](#).

Wir brauchen...

Politische Anreize für zirkuläres Bauen,

Eine Bewertung der Klimafreundlichkeit von Baustoffen nach CO₂-Ausstoß relativ zur Lebensdauer,

Als Ziel im Planungsprozess ein langlebiges, klimaschonendes Endprodukt.

Voraussetzung: unvoreingenommener Blick bei der Materialauswahl.